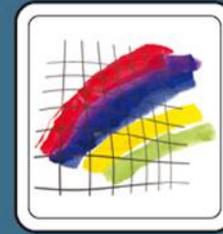


„Nicht dem Leben mehr Tage,  
sondern den Tagen mehr Leben geben.“



NETZWERK  
**HOSPIZ**

Verein für Hospizarbeit und  
Palliativbetreuung Südostbayern e. V.



## Die Ursprünge in 2005

- Kooperation mit Caritas-Hospizinitiative Traunstein, die seit langem ehrenamtliche Hospizbegleiter ausbildet und stellt.
- Startfinanzierung Landkreis Traunstein, Kreistag, in Höhe von 200.000 Euro (Finanzierung aus nicht benötigten Betriebsdefiziten für die Kreiskliniken Traunstein – Trostberg GmbH).

# Verbindung Netzwerk Hospiz – Kliniken

- Brückenpflegekräfte der ersten Stunde waren Pflegekräfte der Kliniken Traunstein und Trostberg.
- Geschäftsführung, Chefarzt Onkologie, Pflegedirektion, Rechnungswesen etc. haben die Gründung unseres Netzwerks Hospiz unterstützt.
- Umfangreiche administrative und organisatorische Unterstützung durch die Kreiskliniken Traunstein – Trostberg GmbH und Kliniken Südostbayern AG.

# Erweiterung Netzwerk Hospiz ins Berchtesgadener Land

- Netzwerk Hospiz seit 2006 im Landkreis Traunstein tätig.
- Palliativstation an der Kreisklinik Bad Reichenhall bereits seit 2005, aber keine ambulante Versorgung.
- Mit Fusion der Kliniken Traunstein, Trostberg und Berchtesgadener Land zur Kliniken Südostbayern AG auch Initiative zur Erweiterung Netzwerk Hospiz ins Berchtesgadener Land.
- 2010 Aufbau einer Brückenpflegekräftegruppe in Bad Reichenhall.
- Startfinanzierung erfolgte durch Hospizverein Berchtesgadener Land.

# Ziele und Aufgaben der Ethikberatung

- Information, Beratung und Entscheidungshilfe bei ethisch-rechtlichen und medizinisch-rechtlichen Fragen/Unsicherheiten bei Betroffenen bzw. an Versorgung Beteiligten – z. B. Lebenserhaltung bei schwerer Erkrankung wie z.B. Beginn/Beenden künstlicher Ernährung/Beatmung, Fragen zu Sterbehilfe
- Verbesserung der Kommunikation, Reflexion, Umsetzung allgemeiner moralischer Werte (Menschenwürde, Autonomie, Verantwortung, Fürsorge)
- Zeitnahe Lösungswege suchen und zu einem Konsens bzw. tragfähigen Entscheidungen kommen
- Fort -und Weiterbildung der Zielgruppen (Haus- u. Fachärzte, Pflegedienste, AAPV/SAPV, Pat., Angehörige, Betreuer, Seelsorge etc.)

## Die Mannschaft:

- 4 Ärzte mit Zusatzausbildung Palliative-Care
- 9 Fachpflegekräfte SAPV / 8 Fachpflegekräfte AAPV, alle mit Zusatzausbildung Palliative-Care
- 2 Seelsorger
- 3 Verwaltungskräfte
- 1 Geschäftsführer

# Ambulante Palliativversorgung aus einer Hand – die Zusammenarbeit der Dienste im Netzwerk Hospiz Südostbayern

